Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 83 (2008)

Heft: 6

Artikel: Know-how für Hauswarte : Schulung im Bereich Haustechnik zahlt sich aus

Autor: Brunner, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: wohnen

Moderne Haustechnik muss richtig betrieben werden. Dabei hat der Hauswart eine Schlüsselstellung.

Schulung im Bereich Haustechnik zahlt sich aus

Know-how für Hauswarte

Vielfältig sind die Aufgaben des Hauswartes, vielfältig sind auch dessen berufliche Anforderungen. Neben der allgemeinen Pflege der Liegenschaft fällt vor allem die Betreuung der haustechnischen Anlagen ins Gewicht. Betriebssicherheit und Effizienz lassen sich steigern, was sich positiv auf den Energieverbrauch auswirkt. Gezielte Weiterbildung bringt das notwendige Know-how.

Von Daniel Brunner*

Immobilien besitzen heisst sie pflegen, steht im Leitbild grosser Bauträger. Ohne die vielen Fachleute im Service und im Unterhalt ist dies nicht zu machen. Der Aufwand ist angesichts des immensen Wertes des schweizerischen Gebäudeparks mehr als gerechtfertigt: 3000 Milliarden Franken kosten unsere Bauten. Nicht nur die Berufsbezeichnung, auch die Aufgaben des Hauswartes haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Insbesondere die Anforderungen an die Sicherheit der Gebäude und die Funktionsfähigkeit ihrer mitunter komplizierten Technik sind gewachsen. Ob Facility Manager oder kompetenter Hauswart: Die kontinuierliche Weiterbildung bringt das oft entscheidende Know-how.

Betriebsoptimierung als Daueraufgabe

Zähler ablesen, Betriebsstoffe bestellen und Ansprechperson für Serviceleute sein – das gehört zum Alltag des umtriebigen Hauswartes. Doch das allein genügt nicht. Um die Störanfälligkeit der Wärmeversorgungen zu mindern und die Energieeffizienz zu steigern, ist eine ständige

Schulungsangebote: Wartung und Unterhalt

- 3./10./24. September 2008: Hauswartskurs Grundlagen; Kanton Luzern; Info: www.energie-zentralschweiz.ch
- 4. bis 9. September 2008: Baumesse «bauen & modernisieren»; Zürich; Info: www.fachmessen.ch
- 8./15./22. September 2008: Vertiefungskurs Haustechnikanlagen; Wetzikon; Info: www.gbwetzikon.ch
- 11. September 2008: Unterhaltsplanung mit dem Computer – MS Excel für den Hauswart; Zug; Info: www.weiterbildung.curaviva.ch
- September 2008 (3 Sitzungen à 150 Minuten): Energie in Gemeindebauten; Zentralschweiz; Info: info@energie-zentralschweiz.ch
- 30. September und 1. Oktober 2008: Basiskurs Energiemanagement (Kurs C); Zürich; Info: www.energho.ch
- 15. Oktober 2008: Energietechnische Anlagen richtig bedienen; Littau; Info: info@energie-zentralschweiz.ch
- 23. Oktober 2008: Haustechnik Weiterbildungsmodul: Energie und Betriebswirtschaft für Hausmeister/innen; Reiden; Info: www.abz-suisse.ch
- 25. Oktober 2008: Energieday08; ganze Schweiz; Info: www.energyday.ch
- Oktober 2008 bis April 2009: Nachdiplomkurs Projektleiter Gebäudeautomation; Zug; Info: www.zti.ch
- 4. und 5. November 2008: Basiskurs Energiemanagement (Kurs D); Zürich; Info: www.energho.ch
- 6. November 2008: Haustechnik Weiterbildungsmodul: Gebäude und Energie; Reiden; Info: www.abz-suisse.ch
- 11. November 2008: Heizungspumpen und Heizkurven; Zürich; Info: www.energho.ch
- 5. und 12. Dezember 2008: Haustechnik Weiterbildungsmodul: Betrieb, Wartung und Unterhalt; Reiden; Info: www.abz-suisse.ch
- 26. Januar 2009 bis 28. März 2011: Eidg. dipl. Hausmeister/Hausmeisterin; Wetzikon; Info: www.gbwetzikon.ch
- 23. Februar bis 26. Mai 2009: CAS Energieeffizienz; Muttenz; Info: iebau.habg@fhnw.ch

Betriebsoptimierung angezeigt. Für den Hauswart heisst das, Solltemperaturen und Laufzeiten der Aggregate kritisch zu prüfen und gegebenenfalls dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. «Es ist falsch zu meinen, mit der Abnahme sei ein optimaler Betrieb bereits gesichert», so Jules Pikali. Als Energieberater kennt er die typischen Probleme von Haustechnikanlagen und vermittelt dieses Know-how im Auftrag der Zentralschweizer Kantone in Hauswartkursen. Nicht selten sind die Anlagen zu kompliziert, was einen unverhältnismässig grossen regeltechnischen Aufwand zur Folge hat. Sobald die Bedürfnisse der Benutzer ändern, läuft die Anlage suboptimal. Hier ist der Hauswart gefordert, meint Pikali.

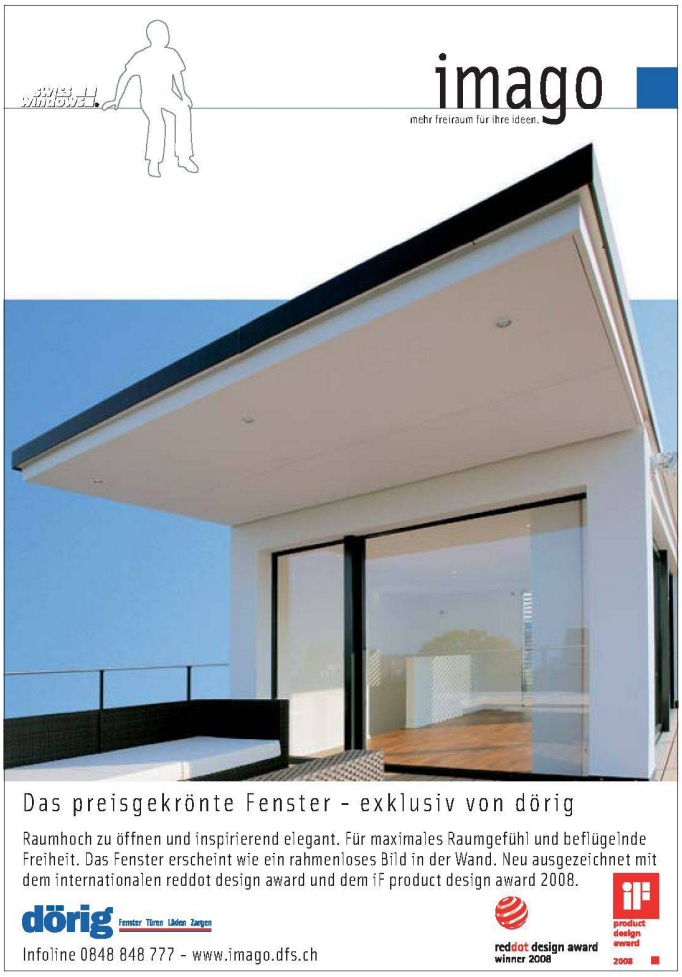
Aus vielen Heizräumen hat sich der konventionelle Ölkessel verabschiedet. Der Trend läuft eindeutig in Richtung Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Bereits mit einem kondensierenden und modulierenden Ölkessel lässt sich erheblich Brennstoff sparen. Wer gar mit einer Wärmepumpe oder einer Holzfeuerung Raumwärme und Warmwasser erzeugt, wappnet sich gegen die ständig steigenden Öl- und Gaspreise. Der sukzessive Umstieg auf umweltfreundliche Energieträger lässt sich planen und erlernen: «Mit einigen Tipps aus der Praxis können gewichtige Fehler vermieden werden», meint Pius Hüsser von Nova Energie, «da lohnt sich der geringe Aufwand für die Teilnahme an einer Infoveranstaltung.»

Das BFE als Zentralstelle

Die effiziente Energienutzung ist ein Schwerpunkt des Aus- und Weiterbildungsprogramms von BFE und Kantonen. Dabei ist der Transfer neuer Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis besonders wichtig. Die Handlungskompetenz von Fachleuten und Bestellern soll erhöht werden. Im Gebäudebereich tragen sie entscheidend zur energieeffizienten Gebäudeausrüstung und zum ökologischen Nutzerverhalten bei. Das Bundesamt für Energie nimmt, bei einer Vielzahl beteiligter Stellen wie Kantonen, Verbänden, Schulen und Wirtschaftspartnern, die Funktion als Zentralstelle für die Weiterbildung im Energiesektor wahr.

Auf Hauswarte zugeschnitten

Die Kursangebote sind präzis auf die Belange des Hauswartes zugeschnitten. Denn der Unterhaltsfachmann tritt bei einer Neuinstallation oder bei einer Nachrüstung oft als Besteller auf oder berät den Hauseigentümer bei seinen Investitionsentscheiden. Dabei gilt es, den Anbietern die richtigen Fragen zu stellen. Der Qualitätssicherung dienen unabhängige Labels, beispielsweise die Gütesiegel von der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz und von Holzenergie Schweiz. Vielfachen Nutzen für Besteller ermöglicht auch die Leistungsgarantie von EnergieSchweiz (www.leistungsgarantie.ch). Gerade bei Neuinstallationen kommt dem Hauswart der Job zu, Ansprüche von Nutzern, Behörden und der Verwaltung unter einen Hut zu bringen – keine leichte Aufgabe, für die sich rechtzeitige Weiterbildung aber immer auszahlt!

**Daniel Brunner ist Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung beim Bundesamt für Energie (BFE), Bern*

Anzeigen